Dringende Bitte

an alle Bewohner des V. Bezirkes!

Der Winter mit all' seinen Unbilden naht heran und noch immer dauert der Krieg fort. Es ist daher eine dringende Notwendigkeit jetzt schon vorzusorgen, um die vielen, durch den Krieg in Not Geratenen in der rauhen Winterszeit vor Hunger und Entbehrungen zu bewahren, aber auch unserer braven Soldaten im Felde müssen wir gedenken und durch Spenden warmer Unterwäsche und Wollsachen sie vor der grimmigen Winterkälte schützen.

Se. Exzellenz der Herr Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner hat, wie allgemein bekannt, eine grosszügige Fürsorgeaktion ins Leben gerufen, der sich auch ein Damenbeirat unter dem Präsidium Ihrer Exzellenz der Frau Bürgermeisterin Berta Weiskirchner angegliedert hat. Das eminente humanitäre Wirken dieser Aktion findet allseits dankbares Anerkennen, sie bedarf aber dringend der fortgesetzten Mithilfe der gesamten Bevölkerung unserer geliebten Vaterstadt.

Den einzelnen Bezirksorganisationen (Frauen-Arbeitskomitee) obliegt wieder die Aufgabe, Hand in Hand mit den Bezirksbewohnern diese Aktion kräftigst zu fördern. Als Obmann der Bezirksorganisation für den V. Bezirk, dessen Bewohner in dieser schweren Zeit wiederholt schon ihren Edelsinn und Opfermut bewiesen haben, wende ich mich abermals an alle Mitbürger, hoffend, daß auch dieser Appell nicht ungehört verhallen wird.

Insbesondere wende ich mich an die Frauen des Bezirkes, die ja stets ein warmfühlendes Herz für ihre bedrängten Mitbürger bekundeten, mit der innigen Bitte, der armen hungernden Kinder, deren Väter im Felde stehen, zu gedenken und je nach den Verhältnissen ein oder mehrere Kinder ins eigene Heim zum Mittagstisch (Freitisch) zu nehmen, wodurch sie des Dankes manch armer Mutter versichert sein können.

Geldspenden sind nach wie vor dringend erbeten.

Dringend ist aber auch die Bitte um Spenden von warmer Unterkleidung und Wollsachen (Stützerln, Schals, Unterleibchen, Stutzen, Schneehauben u. a.) für unsere tapferen Soldaten im Felde, um sie vor den Unbilden des Winters zu schützen und sie gesund und kampfesfreudig zu erhalten. Glaube keiner mit ein oder zwei bereits gemachten Spenden schon genug geleistet zu haben, sondern betrachte es jeder als höchste patriotische Pflicht, fortgesetzt zu helfen, jetzt wo die Hilfe so dringend nottut!

Spenden aller Art werden täglich im Gemeindehause (V. Schönbrunnerstraße 54, I. Stock) entgegengenommen.

Für die Fürsorge-Bezirksorganisation:

Thomas Porzer

Bezirksvorsteher.

Verlag von Thomas Porzer. — Druck von P. Strohal, Wien, XV.